

Freiwillige engagieren sich ungehindert für den Naturschutz

Menschen mit und ohne Handicap entdecken und genießen die Schönheit des Drömlings

Von Anett Roisch

Kämkerhorst/Mannhausen • Zehn freiwillige Naturhelfer aus dem Biosphärenreservat Mittelbe und 40 aus dem Naturpark Drömling, darunter 30 Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe Altmark West GmbH und der Diakonie Wilhelmshof, trafen sich im Rahmen des Projektes „Ungehindert engagiert“ auf dem Gelände des Informationshauses im Naturpark Drömling in Kämkerhorst.

Die freiwilligen Helfer und ihre Freunde mit Handicap kennen sich schon von Exkursionen und einigen gemeinsamen Arbeitseinsätzen, wo alle im Rahmen des Projektes kräftig mit angepackt hatten.

Seit zehn Jahren besteht die Kooperation zwischen der Lebenshilfe und dem Naturpark. Neu dazu gekommen sind Bewohner der Diakonie Wilhelmshof. Die Menschen mit Handicap gehören zu den treuen Freunden der Ranger. Gemeinsam wurden bereits in der Vergangenheit ein Kräutergarten gestaltet, Blühstreifen mit verschiedenen Saatgutmischungen angelegt und Weidenzäune gebaut.

„Nach dem Aufbau der Zelte und einer Kennenlernrunde spielten alle gemeinsam ein Wikinger-Schach-Turnier, bei dem alle riesigen Spaß hatten“, beschrieb Sabine Wieter, Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit im Naturpark Drömling.

Nachdem sich alle mit gegrillten Köstlichkeiten und selbst gemachten Salaten der „freiwilligen Frauen aus dem Naturpark Drömling“ gestärkt hatten, verwöhnte Enrico Genz, der auf seinem Didgeridoo spielte, mit klangvollen Genüssen. Genz kommt aus Sangen bei Stendal und beeindruckte die Zuhörer mit australischen Klängen, die er dem Didgeridoo mit großer Meisterschaft und ganz langsamem Atem entlockte. „Das Didgeridoo begleitet mich seit 1997. Das Spiel darauf habe ich mir im Selbststudium und mit Begeisterung angeeignet. Und so nahm es immer mehr Platz in meinem Leben ein, den ich ihm auch gern gewährte. Irgendwann begann ich, andere in der Spieltechnik zu unterweisen, woraus mittlerweile einige Kurse entstanden“, erzählte Genz im Schein des Feuers. Nach einer kleinen Wanderung

verbrachten alle eine tiefenentspannte Nacht in ihren Zelten. Unter dem Sternenhimmel erlebten sie Abenteuerromantik pur. Die Freiwilligen tauschten sich über ihre Arbeit in den Schutzgebieten und über Projekte aus. Einige hörten sogar den Rehbock und den Waldkauz rufen.

Am nächsten Morgen brachte ein gemeinsames Frühstück alle wieder auf Schwung. Auf der folgenden Exkursion lernten die Frauen und Männer einiges Neues vom Lebensraum Wiese und Wasser. „Eine Lehrerin aus Aschersleben, die mit ihrem Therapiehund Lizzy, übrigens der einzige in Sachsen-Anhalt, Unterricht und Gewaltprävention betreibt, zeigte den Teilnehmern die Arbeit mit ihrem Hund. Begeistert waren alle, als sie einige Befehle ausprobieren durften und Lizzy so gut hörte“, berichtete Sabine Wieter.

Nach einem deftigen Mittagessen verabschiedeten sich alle völlig erschöpft, aber überglücklich von den vielen neuen Eindrücken. Auf jeden Fall wollen sich alle wieder treffen und fragten schon nach dem nächsten Termin für einen Arbeitseinsatz im Drömling.



Unter dem Motto „Ungehindert engagiert“ erlebten freiwillige Naturschützer vom Biosphärenreservat Mittelbe und vom Naturpark Drömling ein aufregendes Wochenende in Kämkerhorst.



Enrico Genz aus Sangen spielte auf seinem Didgeridoo.



Die Frauen und Männer erforschten gemeinsam bei einer Exkursion eine Wiese und die Tiere, die darauf leben. Fotos (3): privat/Roisch